Geschäftliche Sitzung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **33 (1940)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

revision werden bei der Behandlung dieses Traktandums der Versammlung vorgelegt werden.

Mitgliederbestand: Die Gesellschaft zählte Ende 1939 57 Mitglieder. Der Vorsitzende gedenkt des in Neuchâtel verstorbenen Prof. Dr. E. ARGAND, welcher der Gesellschaft seit der Gründung angehörte.

Kassabericht: Der Rechnungsabschluss auf den 31. Dezember 1939 weist bei Fr. 4335.43 Einnahmen und Fr. 2744.85 Ausgaben einen Saldo von Fr. 1590.58 auf. Aus diesem Saldo war anfangs 1940 ein Teil der Druckkosten des Jahresberichtes der Gesellschaft zu bezahlen.

Bundessubvention: Die Bundessubvention für das Jahr 1940 beträgt Fr. 1000.—. Sie kommt nun ausschliesslich der S.P.G. zugute.

Tobler-Fonds: Das Kapital beträgt nominal Fr. 60.000.—. Änderungen im Bestand und in der Anlage sind in der Berichtsperiode keine eingetreten.

Zinsen 1939		Fr. 2145.60
Depotgebühr	Fr. 60.—	
Auszahlung an das Redaktionscomité	„ 2085.60	
		„ 2145.60

Der Präsident ad interim:
B. PEYER.

B. Geschäftliche Sitzung.

Aus Zeitmangel wird auf eine Verlesung des umfangreichen Protokolles der ausserordentlichen Generalversammlung vom 14. Mai 1939 in Bern verzichtet. Es soll bei allen Mitgliedern, die an der genannten Sitzung teilgenommen haben, zirkulieren und auf Wunsch weiteren Interessenten zur Einsicht überlassen werden. Die Gutheissung des Protokolls ist von der nächsten Mitgliederversammlung vorzunehmen. Da innerhalb des interimistischen Vorstandes eine Einigung über den vom Vorstande zu erstattenden Jahresbericht nicht hatte erzielt werden können, wird von der Versammlung beschlossen, den vom interimistischen Präsidenten redigierten Bericht, der in der Versammlung zur Verlesung gelangte, in den Eclogae zu drucken und den mit der Fassung des Berichtes nicht einverstandenen Mitgliedern des interimistischen Vorstandes, Prof. Dr. E. GAGNEBIN und Dr. W. LEUPOLD, Gelegenheit zu einer kurzen Darlegung ihres Standpunktes im gedruckten Jahresbericht zu geben[1]). Gemäss Antrag der Rechnungsrevisoren wird dem Kassier für seine Rechnungsführung Décharge erteilt und der Dank der Gesellschaft ausgesprochen. Als Jahresbeitrag werden wie bisher Fr. 15.— für diejenigen Mitglieder, die der S.N.G. nicht angehören, Fr. 10.— für Mitglieder der S.N.G. festgesetzt. Die Statutenrevision wird an Hand des den Mitgliedern zugestellten, von den Mitgliedern des interimistischen Vorstandes redigierten Entwurfes paragraphenweise durchberaten, wobei auch die dem interimistischen Präsidenten schriftlich eingereichten Anträge zur Verlesung und Abstimmung gelangen. Nachdem erst über die Fassung jedes einzelnen Paragraphen abge-

[1]) Von diesem Recht ist bis zur Drucklegung des vorliegenden Jahresberichtes kein Gebrauch gemacht worden.

stimmt worden ist, werden die so festgestellten neuen Statuten in einer Schlussabstimmung als Ganzes angenommen. Der Vorstand wird beauftragt, eine adaequate französische Fassung herzustellen. Der interimistische Vorstand tritt zurück; der neue Vorstand wird nicht nur für das Biennium 1940/41, sondern auch für den Zeitraum vom Datum der geschäftlichen Sitzung bis zum Jahresende gewählt. Der interimistische Quästor wird bis zum 31. Dezember 1940 im Amte bleiben.

Es werden statutengemäss gewählt:

Präsident: Dr. P. Revilliod,
Vizepräsident: Dr. S. Schaub,
Sekretär und Kassier: Dr. P. Brönnimann,
Beisitzer: Prof. Dr. J. Kälin,
Dr. J. Hürzeler,

Rechnungsrevisoren: Dr. W. Bernoulli,
Dr. A. Erni.

Als Senatsdelegierter wird Dr. S. Schaub gewählt.

C. Wissenschaftliche Sitzung.

Zugleich Sektion für Palaeontologie der S.N.G.

1. — Joh. Hürzeler (Basel): **Haplocyonoides nov. gen., ein aberranter Canide aus dem Aquitanien des Hesslers (Mainzer Becken).** Mit 6 Textfiguren.

Vor einigen Jahren hat das Natur-Museum „Senckenberg" in Frankfurt a/M. dem inzwischen leider verstorbenen Dr. H. Helbing die gesamten Carnivorenmaterialien aus dem Aquitanien des Mainzer Beckens zur Bearbeitung übergeben. Unter diesen reichen Materialien fanden sich auch die Gebissreste eines aberranten Caniden aus dem Hydrobienkalk des Hesslers bei Wiesbaden, die im nachstehenden besprochen werden sollen[1]).

Den Vorstehern des Natur-Museums „Senckenberg" in Frankfurt a/M. sei für die Überlassung des Materials an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Das Belegmaterial umfasst die folgenden Stücke:

M_1 inf. sin.	Nat. Mus.	Senckenberg		Nr. 1653
P inf. (?) Fragm.	„	„	„	Nr. 1739
M_1 sup. sin.	„	„	„	Nr. 1653
P_1 sup. sin.	„	„	„	Nr. 1739
Max.-fragm. sin. mit P_2—P_3 in situ und den Alveolen von P_4 und C	„	„	„	Nr. 1653
C sup. sin.	„	„	„	Nr. 1739
P_2 und P_3 sup. dext.	„	„	„	Nr. 1653

Die Zähne sind alle sehr gut erhalten und nur ganz leicht usiert. Sie stimmen in Erhaltung, Farbe und Usurgrad so vorzüglich miteinander überein, dass der Schluss, die verschiedenen Teile stammten von einem einzigen Individuum, unausweichlich ist.

[1]) Der Fund, der schon M. Schlosser zur Begutachtung vorlag, wurde 1896 in den Gruben der Firma R. Dyckerhoff gemacht.